

Allgemeine Wahlprüfsteine zur Sozialen Arbeit

1.

Viele Handlungsfelder der Sozialen Arbeit sind im Zuge der Corona Pandemie als systemrelevant deklariert worden. Im öffentlichen Diskurs zu systemrelevanten Berufen fand Soziale Arbeit dennoch wenig Beachtung. Was werden Sie tun, um die gesellschaftliche Anerkennung Sozialer Arbeit zu fördern?

Gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung hängt auch davon ab, wie die Arbeitsbedingungen für Fachkräfte in der Pflege aussehen. Auf kommunaler Ebene sehen wir vor allem in diesem Bereich einen möglichen Gestaltungsspielraum sowie Einflußmöglichkeiten.

2.

Es gibt einen massiven Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit. Was sind aus Ihrer Perspektive nächste Schritte, um dem entgegen zu wirken?

Wir wollen Anreize wie Betriebswohnungen, Jobtickets und die Ausstattung mit Anwohnerparkausweisen, damit Pflegekräfte, die zu betreuenden Klienten schnell und ohne finanzielle Einbußen erreichen können. In Pflegeeinrichtungen und betreutem Wohnen wollen wir den Einsatz von Pflegerobotern sowie die Installation von Siri und Wii zur Entlastung des Pflegepersonals ermöglichen und fördern. Durch Pflegeroboter bleibt dem Personal mehr Zeit, sich den von ihnen betreuten Menschen im persönlichen Gespräch zuzuwenden. Generell erscheint es uns wichtig, dass wir Pflegekräfte wieder mehr Zeit für ihre ursprüngliche Arbeit- der Pflege von Menschen - verschaffen.

3.

Im Allgemeinen sind studienintegrierte Praktika für Studierende der Sozialen Arbeit noch immer unbezahlt. Viele der Studierenden gelangendaher in eine finanziell prekäre Situation. Inwieweit möchten Sie diesbezüglich die Ausbildung von Fachkräften der Sozialen Arbeit verbessern?

Dieses Problem kann nicht auf kommunaler Ebene gelöst werden. Hier wünschen wir uns bundeseinheitliche Regelungen.

4.

Welche Maßnahmen werden Sie im Umgang mit strukturellem Rassismus in Ihrer Kommune ergreifen?

Die Stadt Köln muß sich gut sichtbar gegen Rassismus stellen und für die Betroffenen deutlich Stellung beziehen, damit deutlich wird, dass die Kölnerinnen und Kölner in großer Mehrheit an ihrer Seite stehen. Wir fordern dafür eine konstante Kampagne für Toleranz und gegen Ausgrenzung, die fest zum Erscheinungsbild der Stadt gehören soll. Nicht als einmalige Aktion, sondern immer!

Vorurteile sind der Nährboden für Rassismus und sie basieren oft auf Unkenntnis. Aufklärung gelingt am besten in direkter Begegnung. Deshalb unterstützen wir Bildungsprojekte wie z.B. das Projekt Brückenbauer. Hier werden Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte dabei unterstützt, durch gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen, gegen Rassismus und Diskriminierung aktiv vorzugehen.

Handlungsfeldspezifische Wahlprüfsteine Flüchtlingshilfe

5.

Wie planen Sie langfristig mit Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete umzugehen?

Für uns Freie Demokraten ist es eine humanitäre Verpflichtung, Menschen, die vor Verfolgung, Terror oder Krieg flüchten, Schutz zu bieten. Geflüchtete Menschen, die zu uns kommen, müssen menschenwürdig untergebracht werden. Wie setzen uns für eine dezentrale Unterbringung ein, die sich an den städtischen Leitlinien orientiert, das heißt, das nicht mehr als 80 Personen an einem Standort leben.

Häusliche Gewalt

6.

Was wollen Sie tun, um die Forderungen der Istanbul Konvention im Bereich Gewalt gegen Frauen* und häusliche Gewalt umzusetzen?

Seit Jahren ist das Thema „Verhinderung von Gewalt gegen Frauen“ ein zentrales Thema für die FDP Köln. Aufgrund unserer Initiative wird in Köln nun ein drittes Frauenhaus gebaut, welches barrierefrei ist und in dem auch Jungen über 12 Jahre aufgenommen werden können.

Kinder- und Jugendhilfe

7.

Welche Maßnahmen werden Sie einleiten, um den Kinderschutz auch im digitalen Zeitalter gewährleisten zu können?

Die Möglichkeiten zur Meldung bei Verdachtsfällen müssen vereinfacht werden. Oft herrscht Verunsicherung bei Menschen, die einen Verdacht haben, ob sie vielleicht als Denunzianten bezeichnet werden, ob sie vielleicht falsch liegen oder wo sie Verdachtsfälle melden können. Eine städtische App, die so etwas vereinfacht, kann auch in anderen Bereichen helfen. Zusätzlich benötigt das Jugendamt Personal, welches solchen gemeldeten Verdachtsfällen zügig, aber mit der notwendigen Sensibilität nachgeht.

Soziale Arbeit im Krankenhaus

8.

Was wollen Sie tun, um die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen an den Ressourcen des Gesundheitswesens sicherzustellen auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung?

Ganz wichtig ist für uns eine unkomplizierte und wohnortnahe medizinische Versorgung durch Ärztinnen und Ärzte, Apotheken und durch eine Trägervielfalt in der stationären Versorgung. Videosprechstunden und der Ausbau der Telematic-Infrastruktur sind hier Bestandteile.

9.

Was wollen Sie tun, um die Partizipation des/der Patientin im Behandlungsprozess sicherzustellen?

Durch intensive Aufklärung über Behandlungsoptionen und Behandlungsnotwendigkeiten und das Einholen einer zweiten Meinung können Patientin und Patient partizipativ den Behandlungsprozess begleiten.

Schulsozialarbeit

10.

Die Finanzierung von Schulsozialarbeit ist bis 2021 gesichert.

Wie wollen Sie Schulsozialarbeit darüber hinaus nachhaltig finanzieren?

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Baustein in der Bildung und muss nicht nur weiter finanziert, sondern auch ausgebaut werden. Die FDP Köln hat sich hier schon immer für höhere Kapazitäten ausgesprochen, denn nur so ist die beste Bildung möglich.